

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

Mehr Jugendliche starten Ausbildung im Handwerk

Erfolgreicher Start ins Ausbildungsjahr 2024: Plus von 4,2 Prozent an neuen Ausbildungsverträgen

Die Handwerkskammer Reutlingen freut sich über den positiven Trend für das Ausbildungsjahr 2024. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 4,2 Prozent gestiegen. Somit wächst die Anzahl der Auszubildenden im regionalen Handwerk mit einem kleinen Knick 2023 - kontinuierlich seit vier Jahren. „Diese Entwicklung zeigt, dass das Handwerk als attraktiver Ausbildungs- und Berufszweig weiterhin an Bedeutung gewinnt“, erklärt die Hauptgeschäftsführerin der Handwerks-

”

Das Handwerk rückt wieder verstärkt in den Fokus junger Menschen.“

Christiane Nowotny
Hauptgeschäftsführerin



Das Gesundheits- und Pflegehandwerk rangiert auf Platz drei der beliebtesten Berufsgruppen bei den Auszubildenden. Dazu gehört auch das Handwerk des Orthopädeschuhmachers/der Orthopädeschuhmacherin. Foto: AMH

kammer Reutlingen, Christiane Nowotny. „Sie ist ein deutliches Signal dafür, dass das Handwerk wieder verstärkt in den Fokus junger Menschen rückt.“ Die acht Handwerkskammern im Land verzeichnen insgesamt ein Plus von 1,4 Prozent an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen.

1.727 neue Auszubildende

Im Gebiet der Handwerkskammer Reutlingen wurden zum Start des am 1. September begonnenen Ausbildungsjahres 1.727 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen (2023: 1.658 Neuverträge). Das entspricht einem Anstieg von 4,2 Prozent. Im Landkreis Reutlingen gibt es 567 neue Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr: 507), im Landkreis Freudenstadt 240 (Vorjahr: 239), der Landkreis Sigmaringen verzeichnet 238 Ausbildungsverhältnisse (Vorjahr: 238), der Landkreis Tübingen 347 (Vorjahr: 363) und der Zollernalbkreis 335 neue Ausbildungsverträge (Vorjahr: 311). Der

Großteil der Jugendlichen, die dieses Jahr ins Handwerk streben, besitzt Mittlere Reife (788), gefolgt von den Hauptschülerinnen und Hauptschülern (571), den Abiturientinnen und Abiturienten (213) und den jungen Menschen mit Fachhochschulreife (87). Ohne Schulabschluss starten 68 Jugendliche in die Lehre. Besonders stark nachgefragt waren erneut Berufe in den Bereichen Elektro- und Metallhandwerk (737), Bau- und Aus-

bau (431) und Gesundheits- und Pflegehandwerk (165). 179 der 1.727 neuen Lehrverträge wurden von Jugendlichen ohne deutsche Staatsangehörigkeit abgeschlossen.

Verbesserte Rahmenbedingungen

Der Zuwachs an unterzeichneten Lehrverträgen im Bezirk der Handwerkskammer ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Zum einen

wurde in den vergangenen Monaten intensiv an der Nachwuchswerbung gearbeitet, etwa durch gezielte Informationsveranstaltungen, Lehrstellenrallyes, Beratungsgespräche und Kampagnen, wie die der Ausbildungsbotschafter, sowie in den sozialen Medien. Zum anderen profitieren die Auszubildenden von verbesserten Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel modernen Ausbildungszentren, flexibleren Ausbildungsmodellen, attraktiven Vergütungen und der Perspektive, nach Abschluss der Ausbildung längerfristig beschäftigt zu werden. „Macherinnen und Macher werden im Handwerk immer gebraucht. Dafür bietet die Ausbildung im Handwerk zukunftssichere und anspruchsvolle Berufe mit hervorragenden Weiterbildungsmöglichkeiten bis zu Meistertitel und Studium“, bekräftigt Nowotny.

Noch können Nachzügler in die Ausbildung einsteigen

Mit dem positiven Start ins Ausbildungsjahr 2024 blickt die Handwerkskammer optimistisch in die Zukunft und setzt weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, Betrieben und jungen Menschen, um auch in den kommenden Jahren die Ausbildungsbereitschaft und -nachfrage auf hohem Niveau zu halten. Kurzentschlossene finden in der Lehrstellenbörse hwk-reutlingen.de/lehrstellensuche der Handwerkskammer noch über 500 Ausbildungsstellen, die auch nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres angetreten werden können.

Haben Sie das Zeug zum Dozenten?

ÜBA: Bildungsakademie Tübingen sucht Lehrkräfte auf Honorarbasis

Die Ausbildung im Handwerk besteht aus drei Bausteinen. Auszubildende lernen im Betrieb und besuchen die Berufsschule. Der dritte Baustein ist die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA). Dabei handelt es sich um ein- bis zweiwöchige Praxislehrgänge, die für die angehenden Nachwuchskräfte verpflichtend vorgeschrieben sind.

Die Bildungsakademie Tübingen, die zentrale Aus- und Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammer Reutlingen, führte im ver-

gangenen Jahr 526 Lehrgänge mit 4.385 Auszubildenden durch. Das gesamte Unterrichtsvolumen im Jahr 2023 betrug rund 406.000 Teilnehmerstunden.

Dieses Angebot wäre nicht möglich ohne freiberufliche Lehrkräfte. Die Bildungsakademie Tübingen sucht laufend engagierte Handwerkerinnen und Handwerker aus verschiedenen Berufen, die ihr Metier verstehen, über didaktische Kompetenz verfügen und Freude daran haben, ihr Wissen und Können an Auszubildende weiterzugeben. Aktuell werden Lehrkräfte für folgende Berufe gesucht:

- Fleischer/-in
- Fachverkäufer/-in - Lebensmittelhandwerk (Fleischerei)
- Gebäudereiniger/-in
- Kfz-Mechatroniker/-in
- Elektroniker/-in
- Maler/-in, Fahrzeuglackierer/-in
- Schweißtechnik

Neben den fachlichen Voraussetzungen, Meister oder vergleichbare Qualifikation, sind Organisationstalent und Belastbarkeit erforderlich sowie pädagogische und soziale Kompetenzen. Die Bezahlung erfolgt auf Honorarbasis.

Kontakt: Clemens Riegler, Leiter Bildungsakademien, Tel. 07071/9707-11, E-Mail: clemens.riegler@hwk-reutlingen.de

219.000 Euro für Abschluss

Meisterprämie BW: 146 Anträge gingen in diesem Jahr bei der Handwerkskammer Reutlingen ein

Für einen erfolgreichen Abschluss 1.500 Euro - das ist die Idee der Meisterprämie Baden-Württemberg, mit der das Land die berufliche Weiterbildung junger Handwerkerinnen und Handwerker fördert. Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen wurden im laufenden Jahr 146 Anträge mit einem Fördervolumen von 219.000 Euro bewilligt.

„Diese finanzielle Anerkennung ist wichtig, weil sie Wertschätzung für die Absolventinnen und Absolventen ausdrückt, die einen hochwertigen Weiterbildungsabschluss erworben haben, der sie für Aufgaben als Führungskraft, Unternehmer und Ausbilder qualifiziert“, sagt Susanne Hammann, Leiterin des Geschäftsbereichs Berufsausbildung, Prüfungs- und Sachverständigenwesen der Reutlinger Handwerkskammer. Zugleich sei das Modell für die Antragsteller erfreulicherweise mit vergleichsweise wenig Aufwand verbunden. „Die Prämie unterstützt die jungen Meisterinnen und Meister in unkomplizierter und effektiver Form“, so Hammann.

Seit der Einführung im Jahr 2020 wurden bei der Handwerkskammer Reutlingen insgesamt 1.081 Anträge bewilligt. Die Fördersumme beläuft sich auf insgesamt 1.621.500 Euro, die aus Landesmitteln stammen. Die Auszahlung erfolgt jeweils zwei Mal

pro Monat. Die Prämie erhalten alle Absolventinnen und Absolventen einer Meisterausbildung in einem handwerklichen Beruf, die ihren Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben oder deren Arbeitsstätte in Baden-Württemberg liegt. Maßgeblich ist der Zeitpunkt, an dem die Prüfungsergebnisse vorliegen. Die Meisterprämie beträgt einmalig 1.500 Euro, muss nicht versteuert werden und wird unabhängig von anderen Förderungen gewährt. So wird der Landesbonus beispielsweise nicht auf Leistungen aus dem Aufstiegs-BAföG angerechnet. Einen Antrag bei der Handwerkskammer Reutlingen kann stellen, wer seine Prüfungen vor einem Prüfungs-

ausschuss der Kammer abgelegt hat oder, falls die Prüfung außerhalb von Baden-Württemberg abgelegt wurde, wenn der Hauptwohnsitz oder Beschäftigungsort in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb liegt.

Über die Bewilligung entscheidet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus. Die Bearbeitungsdauer beträgt in der Regel sechs bis acht Wochen.

Informationen zur Meisterprämie bei Bianca Beck, Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-251, E-Mail: bianca.beck@hwk-reutlingen.de und unter www.hwk-reutlingen.de/meisterpraemie



Die Meisterprämie Baden-Württemberg kommt bei den Absolventen gut an. Foto: Falk Heller/Argum

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse

Satzungsergänzung zur rechtskonformen Regelung von Eingruppierungs-, Stufenaufstiegs- und Zulagenregelungen

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg hat aufgrund von § 105 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 14 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 13. August 2024, Aktenzeichen 42-42-313/81 den Beschluss der Vollversammlung vom 17. Juli 2024 über die Satzungsergänzung zur rechtskonformen Regelung von Eingruppierungs-, Stufenaufstiegs- und Zulagenregelungen in § 32 der Satzung in Verbindung mit § 11 Abs. 5 des Finanzstatuts genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 15. August 2024 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Satzungsergänzung wurde auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 13. September 2024 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Neue Ausbildungsregelung für behinderte Menschen zum Fachpraktiker Kfz-Mechatronik - Schwerpunkt Pkw-Technik

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 12. August 2024, Aktenzeichen WM 42-42-313/80 den Beschluss der Vollversammlung vom 17. Juli 2024 über die Neue Ausbildungsregelung für behinderte Menschen zum Fachpraktiker Kfz-Mechatronik - Schwerpunkt Pkw-Technik genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 30. August 2024 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Ausbildungsregelung wurde auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt - www.hwk-reutlingen.de - unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ am 13. September 2024 veröffentlicht und tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung in Kraft.

KURZ NOTIERT

Beratersprechtag in den Landkreisen

- 24. September, 9 bis 12 Uhr, Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 26. September, 13 bis 17 Uhr, Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb, Bleuelstraße 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0

Um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner



Die überbetrieblichen Lehrgänge vermitteln wichtige Ausbildungsinhalte. Foto: handwerkskammer.de

Stipendien für Restauratoren

Bis zum 30. September können sich Handwerker bewerben

Das Stipendienprogramm „Restaurator im Handwerk“ wird es auch 2025 geben. Handwerkerinnen und Handwerker aus den Bereichen Bau, Ausbau und Objektsanierung können noch bis zum 30. September ihre Bewerbung abgeben.

Hintergrund

Der fach- und sachgerechte Umgang mit denkmalgeschützten Bauten erfordert besondere Fertigkeiten und Kenntnisse, die angesichts der rasanten Veränderungen im modernen Baugeschehen oft weder in der beruflichen Ausbildung noch in den Meisterlehrgängen vermittelt werden oder sogar gänzlich verlorenzugehen drohen. Das bundesweite Stipendienprogramm zur beruflichen Weiterbildung zur Geprüften Restauratorin oder zum Geprüften Restaurator - Master Professional für Restaurierung im Handwerk, welches von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ins Leben gerufen wurde, soll Handwerkerinnen und Handwerkern die Chance geben, dieses besondere Arbeitsfeld in der

Denkmalpflege zu erschließen, und ihnen berufsbegleitend die Kompetenzen im Umgang mit historischen Materialien und Techniken sowie die Kenntnisse moderner denkmalgeeigneter Methoden zu vermitteln.

6.000 Euro für die Weiterbildung

Die Stipendien, die mit jeweils 6.000 Euro dotiert sind, ermöglichen den Besuch entsprechender Lehrgänge an anerkannten denkmalpflegerischen Bildungszentren in Deutschland. Die Stipendien werden aufgrund von Teilnahmenachweisen an den Kursen und der Prüfung in zwei Raten ausgezahlt. Werden die Nachweise nicht erbracht, behält sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Rückforderung vor.

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2024. Die Bewerbungsunterlagen und Vergaberichtlinien finden Sie unter: www.denkmalschutz.de/stipendium. Fragen beantwortet Dr. Sandra Rohwedder, Tel. 0228/9091402, E-Mail: stipendium@denkmalschutz.de



Auch Treppenhäuser stehen oft unter Denkmalschutz. Foto: Laura - stock.adobe.com

Immer mehr Autos in Baden-Württemberg

Jeder zehnte Pkw fährt mit alternativem Antrieb – herkömmliche Antriebe gehen zurück

Wieder einmal ist die Zahl der in Baden-Württemberg zugelassenen Kraftfahrzeuge um 1,1 Prozent gestiegen. Zum Stichtag 1. Januar 2024 waren knapp 8,6 Millionen Fahrzeuge zugelassen. Seit dem Jahr 1980 hat sich die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge verdoppelt. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, handelte es sich beim Großteil der in Baden-Württemberg zugelassenen Fahrzeuge um Personenkraftwagen (Pkw), die mit 6.924.840 Fahrzeugen rund 81 Prozent des Fahrzeugbestandes hierzulande ausmachten. Darauf folgten Krafträder mit 773.261 Fahrzeugen, die etwa 9 Prozent des gesamten Fahrzeugbestandes ausmachten, sowie Lastkraftwagen (Lkw) mit 445.341 zugelassenen Fahrzeugen, was rund 5 Prozent des Bestandes entspricht.

3,3 Prozent fahren rein elektrisch

Unter den zugelassenen Pkw befanden sich insgesamt 229.556 Pkw, die mit einem reinen Elektroantrieb ausgestattet waren – also 3,3 Prozent. Hybride kamen auf einen Anteil von 6,4 Prozent (442.088). Mit einem Bestand von insgesamt 714.620 Fahrzeugen war also rund jeder 10. Pkw in Baden-Württemberg mit einem alternativen Antrieb ausgestattet (10,3 Prozent). Im Vergleich hierzu kamen Pkw mit einem herkömmlichen Verbrennungsmotor (Benzin bzw. Diesel) auf einen Anteil von 89,7 Prozent (6.210.220 Pkw). Im Vorjahr betrug deren Anteil noch 91,8 Prozent. Insgesamt ging die Zahl der Pkw mit her-

kömmlichen Verbrennungsmotoren im Betrachtungszeitraum um 1,5 Prozent zurück. Der Bestand an Pkw mit alternativen Antrieben hingegen nahm im selben Zeitraum um 27,6 Prozent zu. Insbesondere die Zahl der E-Autos steigerte sich von 165.383 Fahrzeugen im Jahr 2023 auf 229.556 Autos im Jahr 2024.

Landkreis Sigmaringen Spitze bei zugelassenen Fahrzeugen

Rein rechnerisch kamen 2024 auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Baden-Württemberg 758 Kfz beziehungsweise 611 Pkw. Im Landkreis Reutlingen wurden auf je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 786 Kraftfahrzeuge gemeldet, im Landkreis Tübingen 679, im Zollernalbkreis 862, im Landkreis Freudenstadt 869 und im Landkreis Sigmaringen 880 Fahrzeuge.



Jeder zehnte Pkw fährt auf Baden-Württembergs Straßen mit alternativem Antrieb.

Foto: fotoak80/Adobe Stock



Die Seminare bieten nützliche Informationen und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen.

Foto: H_Ko - stock.adobe.com

Praxiswissen für Betriebe

Aktuelle Web-Seminare und Workshops

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an ...“ Welche Chancen bietet der demografische Wandel fürs Handwerk? Web-Seminar, 30. September 2024, 16 Uhr

Auf dem Arbeitsmarkt zieht ein Sturm auf. Mit den Babyboomern verabschieden sich die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in den Ruhestand und Nachwuchs ist kaum in Sicht. Das Webseminar behandelt den Megatrend „Silver Society“ und die Frage, wie diese Entwicklung die Belegschaften in den kommenden Jahren verändern wird. Welche Herausforderungen und Chancen bietet der demografische Wandel im Zusammenspiel von jüngerer und älterer Generation fürs Handwerk? Diese und weitere Fragen werden im Web-Seminar thematisiert. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Mehr als nur ein Obstkorb und kostenlose Getränke: New Work im Handwerkssektor Web-Seminar, 17. Oktober 2024, 11 Uhr

Die Idee von „New Work“ ist keineswegs neu – ihre Wurzeln reichen zurück in die 1980er-Jahre mit dem Ziel, Arbeit so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeitenden nicht nur notwendiges Übel, sondern mit Freiheit, Sinn und Freude verbunden ist. In der heutigen Zeit hat sich New Work zu einem Konzept entwickelt, das weit über flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten hinausgeht. Es umfasst eine Vielzahl von Praktiken und Strukturen, die darauf abzielen, Arbeit neu zu denken und zu gestalten – mit dem Ziel, Freiheit und Selbstverwirklichung in den Mittelpunkt zu stellen. Dieses Web-Seminar zielt darauf ab, Handwerksbetrieben die Chancen und Möglichkeiten von New Work näherzubringen und zu zeigen, wie diese Ansätze nicht nur die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden steigern können, sondern auch den Betrieben selbst signifikante Vorteile bieten.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Erfolgreiche Kommunikation – der Schlüssel zur guten

Die Idee von „New Work“ ist keineswegs neu – ihre Wurzeln reichen zurück in die 1980er-Jahre mit dem Ziel, Arbeit so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeitenden nicht nur notwendiges Übel, sondern mit Freiheit, Sinn und Freude verbunden ist. In der heutigen Zeit hat sich New Work zu einem Konzept entwickelt, das weit über flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten hinausgeht. Es umfasst eine Vielzahl von Praktiken und Strukturen, die darauf abzielen, Arbeit neu zu denken und zu gestalten – mit dem Ziel, Freiheit und Selbstverwirklichung in den Mittelpunkt zu stellen. Dieses Web-Seminar zielt darauf ab, Handwerksbetrieben die Chancen und Möglichkeiten von New Work näherzubringen und zu zeigen, wie diese Ansätze nicht nur die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden steigern können, sondern auch den Betrieben selbst signifikante Vorteile bieten.

Unkomplizierte Vermittlung

Die Vermittlung läuft über eine Online-Plattform. Unternehmen legen dort nach einer kostenfreien Registrierung ein Firmenprofil an, geben ihre Praktikumsangebote und die dafür vorgesehenen Tage ein. Die Praktikumsstellen sind bestimmten Berufsfeldern zugeordnet. Zusätzlich beantworten Sie noch einige Fragen, die Jugendlichen wichtig sind. Dann sind die Schülerinnen und Schüler dran, die Praktikumsstellen suchen. Sie wählen das Berufsfeld, für das sie sich interessieren. Sobald der Praktikumswunsch eingetragen ist, wird das Unternehmen automatisch informiert. Unternehmen profitieren vom geringen Verwaltungsaufwand und der guten Planbarkeit.

Die Idee von „New Work“ ist keineswegs neu – ihre Wurzeln reichen zurück in die 1980er-Jahre mit dem Ziel, Arbeit so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeitenden nicht nur notwendiges Übel, sondern mit Freiheit, Sinn und Freude verbunden ist. In der heutigen Zeit hat sich New Work zu einem Konzept entwickelt, das weit über flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten hinausgeht. Es umfasst eine Vielzahl von Praktiken und Strukturen, die darauf abzielen, Arbeit neu zu denken und zu gestalten – mit dem Ziel, Freiheit und Selbstverwirklichung in den Mittelpunkt zu stellen. Dieses Web-Seminar zielt darauf ab, Handwerksbetrieben die Chancen und Möglichkeiten von New Work näherzubringen und zu zeigen, wie diese Ansätze nicht nur die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden steigern können, sondern auch den Betrieben selbst signifikante Vorteile bieten.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Erfolgreiche Kommunikation – der Schlüssel zur guten

Die Idee von „New Work“ ist keineswegs neu – ihre Wurzeln reichen zurück in die 1980er-Jahre mit dem Ziel, Arbeit so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeitenden nicht nur notwendiges Übel, sondern mit Freiheit, Sinn und Freude verbunden ist. In der heutigen Zeit hat sich New Work zu einem Konzept entwickelt, das weit über flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten hinausgeht. Es umfasst eine Vielzahl von Praktiken und Strukturen, die darauf abzielen, Arbeit neu zu denken und zu gestalten – mit dem Ziel, Freiheit und Selbstverwirklichung in den Mittelpunkt zu stellen. Dieses Web-Seminar zielt darauf ab, Handwerksbetrieben die Chancen und Möglichkeiten von New Work näherzubringen und zu zeigen, wie diese Ansätze nicht nur die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden steigern können, sondern auch den Betrieben selbst signifikante Vorteile bieten.

Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare

Erfolgreiche Kommunikation – der Schlüssel zur guten

Die Idee von „New Work“ ist keineswegs neu – ihre Wurzeln reichen zurück in die 1980er-Jahre mit dem Ziel, Arbeit so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeitenden nicht nur notwendiges Übel, sondern mit Freiheit, Sinn und Freude verbunden ist. In der heutigen Zeit hat sich New Work zu einem Konzept entwickelt, das weit über flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten hinausgeht. Es umfasst eine Vielzahl von Praktiken und Strukturen, die darauf abzielen, Arbeit neu zu denken und zu gestalten – mit dem Ziel, Freiheit und Selbstverwirklichung in den Mittelpunkt zu stellen. Dieses Web-Seminar zielt darauf ab, Handwerksbetrieben die Chancen und Möglichkeiten von New Work näherzubringen und zu zeigen, wie diese Ansätze nicht nur die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden steigern können, sondern auch den Betrieben selbst signifikante Vorteile bieten.

Erfolgreiche Kommunikation – der Schlüssel zur guten

Die Idee von „New Work“ ist keineswegs neu – ihre Wurzeln reichen zurück in die 1980er-Jahre mit dem Ziel, Arbeit so zu gestalten, dass sie für die Mitarbeitenden nicht nur notwendiges Übel, sondern mit Freiheit, Sinn und Freude verbunden ist. In der heutigen Zeit hat sich New Work zu einem Konzept entwickelt, das weit über flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten hinausgeht. Es umfasst eine Vielzahl von Praktiken und Strukturen, die darauf abzielen, Arbeit neu zu denken und zu gestalten – mit dem Ziel, Freiheit und Selbstverwirklichung in den Mittelpunkt zu stellen. Dieses Web-Seminar zielt darauf ab, Handwerksbetrieben die Chancen und Möglichkeiten von New Work näherzubringen und zu zeigen, wie diese Ansätze nicht nur die Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden steigern können, sondern auch den Betrieben selbst signifikante Vorteile bieten.

Beziehung mit Azubis Workshop, 22. Oktober 2024, 15 bis 18 Uhr, Handwerkskammer Reutlingen, Raum 2.12, Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen

Andere Erwartungen, andere Einstellungen und Werte – die Generation Z gilt als Herausforderung für Betriebe und Ausbilder. Wie trotzdem der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung in der Ausbildung gelingt, ist das Thema eines halbtägigen Workshops, zu dem die Handwerkskammer Reutlingen einlädt. Chefs, Führungskräfte und Ausbilder erfahren, was diese Generation von anderen unterscheidet und was das für die Kommunikation im Betrieb bedeutet.

Im zweiten Teil lernen die Teilnehmer verschiedene Methoden kennen, um typische Gesprächssituationen im Ausbildungsalltag konstruktiv und damit erfolgreich meistern zu können, die sie auch gemeinsam in kurzen Übungen probieren können. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

Anmeldung per E-Mail an alina.neubert@hwk-reutlingen.de

KURZ UND BÜNDIG

Nachfolge nachhaltig gestalten

Wie können Frauen die Nachfolge in Unternehmen oder Organisationen erfolgreich und nachhaltig übernehmen? Welche Strategien und Modelle gibt es, um diese Übergangsprozesse zukunftssicher zu gestalten? Das sind vorrangige Fragen. Denn immer seltener gelingt der unternehmerische Generationswechsel und angesichts des demografischen Wandels fehlen Fach- und Führungskräfte. Auf der anderen Seite eröffnen Betriebsübernahmen sowie der Ein- und Aufstieg in Fach- und Führungspositionen attraktive und lukrative Karriereoptionen für Frauen. Bei den diesjährigen 20. Frauenwirtschaftstagen Baden-Württemberg im Haus der Wirtschaft in Stuttgart vom 16. bis 19. Oktober 2024 nehmen Sie inspirierende Unternehmerinnen mit auf die Reise und zeigen Ihnen unterschiedliche Wege, die sie gehen und wie sie Nachfolge nachhaltig gestalten. Nachfolge und Nachhaltigkeit sehen sie als zentralen Schlüssel für die Zukunft. Die Auftaktveranstaltung der Frauenwirtschaftstage findet am 19. September um 15.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung unter <https://evening.com/20-frauenwirtschaftstage>. Weitere Informationen: www.fraundberuf-bw.de/frauenwirtschaftstage

KSK-Abgabe stabil

Auch im kommenden Jahr beträgt der Abgabesatz zur Künstler-sozialversicherung 5 Prozent. Das meldet das Bundesarbeitsministerium. Die Umlage müssen alle Unternehmen zahlen, die nicht nur gelegentlich Werke oder Leistungen von freischaffenden Künstlern und Publizisten verwenden. Die Abgrenzung ist nicht immer verständlich: Werbe- und Pressefotografen gelten als Künstler, Porträtfotografen nicht, Stylisten und Visagisten sind Künstler, Friseur aber nicht. Ob ein Unternehmen abgabepflichtig ist, kann bei der Künstlersozialversicherung geklärt werden. Über die Künstlersozialversicherung werden derzeit mehr als 190.000 selbstständige Künstler und Publizisten als Pflichtversicherte in den Schutz der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einbezogen. Sie tragen, wie abhängig beschäftigte Arbeitnehmer, die Hälfte ihrer Sozialversicherungsbeiträge. Die andere Beitragshälfte wird durch einen Bundeszuschuss (20 Prozent) und durch die Künstlersozialabgabe der Unternehmen (30 Prozent), die künstlerische und publizistische Leistungen verwenden, finanziert. Die Künstlersozialabgabe wird als Umlage erhoben.

www.kuenstlersozialkasse.de

Rentensprechtag

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am 19. September, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Gründer an. Fachberater beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, zu Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge. Die Beratung findet in der Handwerkskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 58, Raum 1.22 statt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr Geburtsdatum und Ihre Sozialversicherungsnummer an.

Terminvereinbarung unter Tel. 07121/2412-233